

Matthias Burchardt

**Wider die neoliberale
Zurichtung des Menschen**



pad

Matthias Burchardt

Wider die neoliberale Zurichtung des Menschen

pad-Verlag, Bergkamen

Schriftenreihe Forum Gesellschaft und Politik e.V.

2016, 76 Seiten, kartoniert

ISBN 978-3-88515-279-8

Inhalt:

- Dollarzeichen im Auge. Über die Ökonomisierung der Gesellschaft
- Liebesgrüße aus Gütersloh. Eine unsachlich-polemische Meinungsäußerung
- G 8 als Baustein eines Reformputsches gegen die humanistische Bildungskultur
- Hebammen in der „midwife-crisis“?- Ungehörige Gedanken zum Professionalisierungsmärchen
- Terror und Technokratie

Der Neoliberalismus als dominierende Ideologie unserer Zeit liefert als Zivil- oder Alltagsreligion inzwischen Glaubenssätze, an den sich Menschen und Politik orientieren. So wird die Bildungspolitik zunehmend ökonomischen Interessen und Zielen unterworfen. Ob von der „Schule als Unternehmen“, der „unternehmerischen Hochschule“ oder von diversen Vergleichstests und Rankings im „Wettkampf um die Köpfe“ die Rede ist: zunehmend bestimmt ein betriebswirtschaftlich kontaminiertes Denken die Bildungspolitik. Ziele wie Emanzipation und Mündigkeit werden im Wettbewerb hintan gestellt. Akteure wie etwa die Bertelsmann-Stiftung bestimmen ohne demokratische Legitimation Inhalte von Reformen im Bildungswesen. Lehrende und Lernende werden von der Politik willfährig ihren Projekten ausgeliefert: unsinnigen Vergleichstests, der Einführung von Managementmethoden bis hin zu weitreichenden Umgestaltungen, wie sie im Bologna-Prozess stattfanden.

Dr. Matthias Burchardt ist Akademischer Rat am »Institut für Bildungsphilosophie, Anthropologie und Pädagogik der Lebensspanne« an der Universität zu Köln und stellvertretender Geschäftsführer der Gesellschaft für Bildung und Wissen (GBW).